

Innsbruck, am 27.11.2020

Lieber Herr Bundeskanzler Kurz!

Ich will Sie in vielen Punkten loben. Zum Beispiel für Ihr gutes Krisenmanagement, aber auch weil Sie begriffen haben, dass ein zweiter Lockdown nötig ist und dann auch die entsprechenden Maßnahmen ergriffen haben. Außerdem finde ich, dass Sie recht haben, mit der Behauptung, dass jeder Kontakt einer zu viel ist.

Ich wünsche Ihnen viel Glück und Gesundheit für die nächsten Wochen!

Liebe Grüße

Kai Schröcker, Schüler der 4a Klasse der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol

Innsbruck, am 27.11.2020

Lieber Herr Bundeskanzler Kurz!

Das Homeschooling bin ich nicht gewohnt. Ich wäre jetzt gerne in der Schule oder würde gerne Fußball spielen. Aber ich probiere mich an die Maßnahmen zu halten und bleibe zuhause. Obwohl ich in Quarantäne bin, heißt das nicht, dass ich nicht helfen kann, auch wenn es nur ein kleiner Beitrag ist. Also bitte ich alle, helft auch und haltet euch an die Maßnahmen!

Mit lieben Grüßen

Tristan Bauer, Schüler der 4a Klasse der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol

27. November 2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister Faßmann!

Ich heiße Viola, bin 10 Jahre alt und besuche die 4. Klasse der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol. In diesem Brief möchte ich Ihnen meine Gedanken zum Thema „Homeschooling“ mitteilen. Mir persönlich bereitet das Lernen zuhause keine Schwierigkeiten, weil ich bei jedem Problem Unterstützung von meinen Eltern habe. Für viele Kinder ist es aber bestimmt sehr schwierig und herausfordernd. Bei vielen gibt es jüngere Geschwister, die Lärm machen oder auch mehrere Schulkinder in einem Haushalt. Für diese gibt es dann vielleicht nicht genügend Tablets oder PCs, oft ist auch das Internet total überlastet. Bei einigen Kindern müssen auch noch die Eltern zuhause arbeiten, dies sorgt für Spannungen und Streit in der Familie. Es gibt auch Eltern, die ihren Kindern aufgrund von sprachlichen Problemen nicht weiterhelfen können, dies finde ich sehr schade. Viele von ihnen bleiben somit auf der Strecke. Meiner Meinung nach ist es nicht notwendig, dass die Schulen geschlossen sind, denn die Ansteckungszahlen in diesem Bereich sind sehr niedrig.

Ich bitte Sie deshalb, dass die Schulen so schnell wie möglich wieder öffnen und eine weitere Schließung verhindert wird! Natürlich ist mir bewusst, dass Sie das keinesfalls alleine entscheiden. Herr Faßmann, bitte, machen Sie sich stark für uns, hier geht es um die Zukunft von uns allen.

Mit freundlichen Grüßen Viola Haas

27. November 2020

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz!

Mir geht es gut mit der Corona-Pandemie. Ich bin sehr froh, dass wir nur 3 Wochen Lockdown haben. Mir geht es sehr gut in der Schule. Ich bin froh, dass es noch eine Betreuung in der Schule gibt. In diesem Lockdown war ich immer in der Schule, aber beim ersten Lockdown war ich drei Wochen nicht in der Schule. Ich freue mich, dass ein paar Freundinnen von mir in der Schule sind. Es sind nicht alle Kinder in der Schule, nur ein paar. Wir zoomen in der Klasse miteinander und reden ein bisschen, wie es uns geht und wir lernen auch mit den Studentinnen über Zoom. Alle Kinder bekommen jede Woche Pläne, damit sie wissen, was sie arbeiten sollen. Wenn die Schule aus ist und Eltern ihre Kinder nicht abholen können, gehen wir in die Tagesbetreuung.

Liebe Grüße

Mia Huemer, Schülerin der 4a Klasse der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol

Innsbruck, am 27.11.2020

Liebe TT-Leserinnen und Leser!

Ich finde die Corona Pandemie ein bisschen langweilig und ich habe mich gefreut, dass die Schulen zur Betreuung offenbleiben können. Von 20:00 Uhr bis 06:00 Uhr in der Früh dürfen wir nicht rausgehen. Wir müssen immer Abstand halten und in der Schule und auch in den Geschäften eine Maske tragen. Es sind nur die

Lebensmittelgeschäfte und die Krankenhäuser offen. Ich finde es schade, dass die anderen Geschäfte geschlossen sind. Ich will, dass die Pandemie endlich aufhört, weil durch die Pandemie ist alles anders geworden.

Liebe Grüße

Roza Bilici, Schülerin der 4a Klasse der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol

Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Liebe TT Leserinnen und Leser!

Ich möchte Ihnen mitteilen, wie es mir in der Corona Pandemie geht. Mir geht es im Lockdown relativ gut. Ich gehe recht oft zur Betreuung in die Schule und habe selten Homeschooling. Ich erzähle zuerst, wie es beim Homeschooling war. Ich bin im Homeschooling immer mit den Aufgaben fertig geworden. Obwohl es ganz anders ist nicht in der Schule zu sein und neben seinem Computerspiel zu sitzen. Man vermisst auch seine Freunde sehr. Deshalb gehe ich oft zur Betreuung in die Schule. In der Betreuung ist es viel angenehmer, obwohl ich nicht verstehe, warum man einfach so zur Betreuung gehen kann? Was ist, wenn alle Kinder in die Betreuung gehen, dann ist ja alles ganz normal!

Liebe Grüße

Vincent Orthmann, Schüler der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz!

Ich finde es blöd, dass die Schulen geschlossen haben, aber es gibt ja Betreuung. Ich mag den Lockdown gar nicht. Diese Zeit ist sehr schwierig, weil man nur noch einkaufen gehen darf. Ich denke oft an die alten Menschen denen es gar nicht gut geht, das finde ich traurig. Ich finde es schade, dass nur noch eine Freundin zu mir nach Hause kommen darf. Aber ich finde es schön in der Schule. Ich hoffe es sehr, dass Sie das wieder regeln können. Ich hoffe, dass es Ihnen gut geht! Ich wünsche mir, dass bis Weihnachten alles gut ist. Ich will, dass alle wieder in die Schule gehen und wir uns wiedersehen können. Aber eines frage ich mich schon: Wird es jemals wieder so sein wie früher?

Liebe Grüße

Nora Monz, Schülerin der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz!

Ich finde, dass man nicht alles verbieten sollte. Im ersten Lockdown war es zwar noch schlimmer, aber ein paar Sachen sollen einfach nicht sein! Es ist auch gut, dass die Geschäfte geschlossen sind, weil die meisten Menschen manche Dinge davon doch eh nicht brauchen. Es gibt natürlich auch positive Dinge an Corona. Die Natur kann sich endlich einmal erholen oder die Menschen lernen endlich nicht so undankbar mit dem Leben umzugehen. Deshalb bin ich auch dankbar. Ich finde aber, wir dürfen diese Regeln nicht verschärfen. Deshalb würde ich mir wünschen, dass Sie die Coronaregeln, wenn auch nur ein klein wenig, auflösen würden. Was ich nicht verstehe ist, warum die Schulen geschlossen sind, aber Betreuung darf man gehen? Was ich auch nicht verstehe, warum die Masken, die man nur einmal tragen kann, besser sein sollten als Stoffmasken?

Liebe Grüße

Anna Bonmassar, Schülerin der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz!

Ich wünschte wir dürften mit unseren Freund\*innen spielen. Aber ich weiß, dass der Lockdown sein muss und Sie haben viel Arbeit damit. Darum halte ich alles ein. In unserer Klasse gehen sehr viele Kinder in die schulische Betreuung. Ich weiß, dass man Homeschooling machen sollte, aber weil meine Eltern arbeiten und keine Zeit für mich haben, gehe ich jeden Tag in die Schule. In der Schule helfen wir uns fest und halten die Regeln ein. In dieser Woche sind 14 Kinder in unserer Klasse. Wir tragen im Schulgebäude immer die Maske, manchmal sogar auf dem Platz und in der Klasse, wenn wir aufstehen. Dass man nicht verreisen darf, finde ich nicht so toll, aber ich kann damit leben. Was ich mir noch wünsche ist, dass der Lockdown bald vorbei ist! Ich finde den Lockdown nur für die Umwelt gut.

Liebe Grüße

Ida Stoitzner, Schülerin der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz!

Ich finde es gut, dass der Lockdown ist, aber ich würde gerne meine Freunde wiedersehen. Ich bin froh, dass ich eine schulische Betreuung habe, weil meine Lehrerinnen unterstützen mich sehr. Leider können wir nicht Schifahren gehen. Deshalb wollten wir rodeln, aber wenn die Hütten geschlossen sind, wird die Rodelstrecke nicht hergerichtet. Ich hoffe, dass sich das Freizeitticket in dieser Saison gelohnt hat. Nun kann ich nichts mehr machen, was mir Spaß macht. Ich finde es aber gut, dass ich meine Schulkollegen über Zoom sehen kann. Sie sollten bitte kindgerechte Sachen einbringen! Danke!

Liebe Grüße

Theo Mähr, Schüler der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT



Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Sehr geehrter Bundeskanzler Kurz!

Ich wollte Ihnen sagen, mir geht es sehr gut in der Schule und ich bin froh, dass wir überhaupt zur Betreuung in die Schule dürfen. Es ist gut, dass wir trotz Lockdown noch in die Schule dürfen. Ich bin froh, dass wir uns in der Schule treffen können, aber wir müssen Abstand halten. Wir können uns zweimal in der Woche über Zoom treffen und mit den anderen Kindern im Homeschooling ein bisschen reden. Wir begrüßen uns und sprechen darüber, was sie zuhause machen und wie es ihnen beim Lernen geht. Ich bin auch froh, dass ich nach der Schule in die Tagesbetreuung gehen darf, weil meine Mama so lange arbeitet. Wir müssen in der Schule immer Maske tragen, aber wenn man auf seinem Platz sitzt, darf man sie runtergeben.

Liebe Grüße

Sophie Asim, Schülerin der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

Meine Gedanken zur Corona-Pandemie      27. November 2020

Die Corona-Krise macht vielen Menschen Probleme. Viele Menschen haben Angst! Zum Beispiel, dass die älteren Personen aus ihrer Familie Corona bekommen und vielleicht daran sterben. Manche Menschen fühlen sich eingesperrt. Man hat nicht so viel Freiheiten, zum Beispiel kann man nicht Schifahren gehen oder ins Schwimmbad. Auch Freunde treffen ist zurzeit ein bisschen schwierig. Zuhause lernen, fällt vielen Kindern schwer. Oft ist man

alleine und es ist langweilig. Man würde lieber in die Schule gehen und seine Freunde treffen.

Emilia Guggenbichler, Schülerin der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

27. November 2020

Lieber Herr Bundeskanzler Kurz!

Ich heiße Chelsy, bin 9 Jahre alt und gehe in die 4a Klasse der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol. Ich möchte Ihnen heute einen Brief schreiben. Wir Kinder machen uns nämlich auch Sorgen wegen Corona und haben auch eine eigene Meinung dazu. Es ist sehr traurig, dass ich nicht mehr in die Schule gehen kann und mit meinen Freunden spielen kann. Meine Mama und mein Papa haben mir schon erklärt, warum das momentan so ist. Schade ist auch, dass ich meinen 10. Geburtstag am 15. Dezember wahrscheinlich nicht mit meiner ganzen Familie und all meinen Freunden feiern kann. Obwohl mir das Homeschooling sehr gut gelingt, freue ich mich schon wieder auf die Schule. Ich hoffe sehr, dass bald alles wieder normal wird und Corona nicht mehr über unser Leben bestimmt, denn ein bisschen Angst macht mir das alles schon. Viele Menschen sind wegen Corona sehr krank geworden und auch gestorben. Deswegen müssen wir jetzt alle gut auf uns aufpassen. Danke, dass Sie so gut auf uns schauen.

Ihre Chelsy Ludwiger

Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Liebe TT Leserinnen und Leser!

Meiner Meinung nach ist der jetzige Lockdown besser als der vorige, weil wir uns zumindest mit einer Familie pro Tag treffen dürfen. Ich finde es auch gut, dass man zur Betreuung in die Schule gehen kann und dass wir in der Gruppe lernen können. Aber Homeschooling ist auch ok. Blöd finde ich, dass alles geschlossen ist und man dass man so viel mit dem Bildschirm arbeiten muss. Ich finde es auch toll, dass manch Leute freiwillig andere testen.

Liebe Grüße

Moyan Ataii, Schüler der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

27. November 2020

Meine Gedanken zur Corona-Pandemie

Ich finde, dass die Regierung alles richtig gemacht hat mit dem Lockdown. Es gibt zwar ein paar Nachteile zum Beispiel, dass man seine Freunde nicht sehen kann, aber er war nötig. Im Homeschooling geht es mir gut, aber anderen vielleicht nicht, zum Beispiel den Erstklässlern. Deswegen finde ich es gut, dass es in meiner Schule immer noch eine Betreuung gibt. Trotzdem ist die Coronakrise hart für uns alle.

Viktor Pittl, Schüler der 4a Klasse der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol

Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Sehr geehrter Herr Bundesminister Faßmann!

Die Corona Pandemie ist hart und jetzt ist es auch noch hart wegen dem 2. Lockdown. Es hat gute Dinge gegeben, aber auch schlechte: Zum Beispiel, dass man seine Freunde nicht mehr sehen konnte. Aber der Lockdown hat auch gutes hervorgebracht: Die Umwelt hat sich dadurch ein bisschen erholt. Das Homeschooling war manchmal auch schön, weil man länger schlafen konnte. Aber es war dann sehr schön, als wir unsere Freunde und Freundinnen wiedersehen konnten. Leider durften wir uns nicht umarmen.

Liebe Grüße

Otis Linn Haller, Schüler der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

Innsbruck, am 27.11.2020

Meine Gedanken zur Corona Pandemie

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz!

Wegen dem Coronavirus ist alles blöd geworden. Leute, die mit der Straßenbahne, dem Bus und dem Zug fahren haben manchmal einen langen Weg, so wie ich. Ich muss am längsten von meiner Klasse nachhause fahren. Da sitze ich immer nach der Schule in der Straßenbahn mit der Maske und das geht jeden Tag so, außer Samstag und Sonntag. Leider kann ich meine Freunde nicht treffen, das ist das was ich am meisten hasse! Deshalb telefoniere ich viel und spiele allein am Computer. Ich hoffe, dass es bald etwas gibt, womit man den Coronavirus stoppen kann.

Liebe Grüße

Berkan Demirci, Schüler der 4a Klasse der Praxisvolksschule der PHT

